

Inhalt

<i>Einleitung</i>	13
1. KAPITEL: <i>Die Wurzeln des außerordentlichen Schulfaches</i>	21
1.1. Phänomen Ethikunterricht	21
1.2. Definition des Begriffs „Ethikunterricht“	22
1.3. Vorläufer der Moralphädagogik	23
1.3.1. Korrelation der moralpädagogischen Bewegung in Frankreich und Deutschland	23
1.3.2. Jean-Jacques Rousseau	24
1.3.3. Immanuel Kant	26
1.3.4. Weiterentwicklung in Frankreich	28
1.3.5. Friedrich Schleiermacher	29
1.4. Religionsunterricht in Deutschland im Wandel	31
1.4.1. Pädagogische Impulse durch die Philanthropisten	31
1.4.2. Von Ziller zu Foerster	32
1.4.3. Rechtliche Veränderungen	34
1.4.4. Bremer Schulstreit 1905.....	36
1.4.5. Modell der sittlich-religiösen Bildung.....	40
1.4.6. Neuansatz in der Weimarer Republik	44
1.4.7. Bedeutende Verfassungsregelungen	46
1.4.8. Kontinuität in der Bonner Republik gegenüber Weimar	50
1.4.9. Diskussionsimpulse durch die Wiedervereinigung	52
1.5. Weltanschauungsunterricht und DDR-Staatsbürgerkunde?	55
2. KAPITEL: <i>Die Entstehung und das Recht des außerordentlichen Schulfaches</i>	57
2.1. Einrichtung des Ethikunterrichts	57
2.1.1. Juristische Notwendigkeit	58
2.1.2. Sekundäre didaktische Begründung	60
2.1.3. Instrument gegen den „Zeitgeist“?	62
2.1.4. Schulorganisatorische Probleme	65
2.1.5. Diverse Beweggründe für eine Abmeldung	66
2.1.6. Stabilisierung des Religionsunterrichts	67
2.1.7. Kontemporäre Situation	68
2.1.8. Diskriminierter Ethikunterricht	70
2.2. Ersatz- oder Alternativfach?	75
2.3. Juristische Probleme	80
2.3.1. Verfassungsrechtliche Grundlagen	80

2.3.2. Grundrechte im Spannungsverhältnis	81
2.3.3. Staatliche Erziehung?	85
2.3.4. Erziehungsziele der Länderverfassungen	86
2.3.5. Erziehungsziel „Ehrfurcht vor Gott“	94
2.3.6. Neutraler Staat und christliche Erziehungsziele?	96
2.3.7. Religionsbegriff	100
2.4. Situation in den Bundesländern	102
2.5. Sondersituationen in Berlin und Bremen	110
2.6. Schleichender Verfassungswandel?	112
2.7. Neuinterpretation von Art. 7 Abs. 3 GG	115
2.8. Totalverweigerung	117
3. KAPITEL: <i>Die Ethik und das außerordentliche Schulfach</i>	120
3.1. Ethik und die Religionen	120
3.2. Ethik und Ökonomie	122
3.3. Von der Ethik zu den Normen	123
3.3.1. Der Begriff Ethik im Ethikunterricht	124
3.3.1.1. Vom Ethos zur theologischen Ethik	124
3.3.1.2. Die Verwendung des Ethikbegriffs im Ethikunterricht	124
3.3.2. Der Begriff Moral im Ethikunterricht	127
3.3.3. Die Begriffe Werte und Normen im Ethikunterricht	129
3.4. Ethische Urteilsbildung	132
3.4.1. Entwicklungsstufen der Urteilsfähigkeit	135
3.4.1.1. Jean Piaget und Lawrence Kohlberg	135
3.4.1.2. „Sittliche Kompetenz“	137
3.4.2. Ethikkunde?	139
3.4.3. Bürgerliche Moral?	141
3.5. Konzeptionen des Ethikunterrichts	143
3.5.1. Ethikunterricht als Sozialverhaltensfach	145
3.5.2. Ethikunterricht als Wertedeutungsfach	146
3.5.3. Ethikunterricht als Sinnfindungsfach	149
3.5.4. Ethikunterricht als Metaschulfach	151
3.6. Lehrpläne, Lernziele und -inhalte	154
3.6.1. Lehrplanmodelle	154
3.6.2. Lehrpläne	156
3.6.3. Lernziele	158
3.6.4. Lerninhalte	160
3.6.4.1. Überschneidungen mit dem Religionsunterricht	160
3.6.4.2. Krampfhaftige Abgrenzung	163
3.6.4.3. Themenbereiche	165
3.6.4.4. Offizielle und inoffizielle Lerninhalte	166
3.6.5. Unterrichtsmaterialien	168

4. KAPITEL: <i>Das Christentum und das außerordentliche Schulfach</i>	173
4.1. Wertehintergrund des Ethikunterrichts	173
4.1.1. Wertsetzungen	175
4.1.2. Minimalkonsens	177
4.1.2.1. Begründung von Grundrechten	177
4.1.2.2. Religiöse Dimension der Begründung.....	179
4.1.2.3. Juristische Implikationen	180
4.1.2.4. Keine eigene Ethik für den Ethikunterricht	183
4.1.3. Ideologie- und glaubensfrei?.....	186
4.2. Civil Religion	188
4.2.1. Zivilreligion in Deutschland.....	189
4.2.2. Präambel des Grundgesetzes.....	192
4.3. Christliche Elemente im Ethikunterricht.....	193
4.3.1. Religiöser Bildungsauftrag der Schule.....	194
4.3.2. Leitsätze zur religiösen Erziehung.....	197
4.3.3. Abendländische Tradition	199
4.3.4. Kulturelle Dimension	200
4.3.5. Religiöse Bildung ist Voraussetzung für die Religionskritik	202
4.3.6. Kirchlicher Einfluß auf die Inhalte des Ethikunterrichts	204
4.3.7. „Symbiotische Distanz“	205
4.3.8. Christliche Fragestellungen als grundsätzliches Problem	207
4.4. Rolle der Religion.....	208
4.5. Religionswissenschaft und Theologie	209
4.6. Interreligiöser Ethikunterricht	212
4.6.1. SACRE-Modell in England	215
4.6.2. Von Newcastle nach Birmingham	218
4.6.3. „What can I do in R.E?“	222
4.6.4. Europäischer Kontext.....	224
5. KAPITEL: <i>Das Verhältnis des ordentlichen zum außerordentlichen Schulfach</i>	226
5.1. Rechtliche Vorrangstellung des Religionsunterrichts	226
5.2. Inhaltliche Begründung des Ethikunterrichts	229
5.2.1. Weltdeutung ohne Sinnstiftung	229
5.2.2. Elementare Grundhaltungen und Wertsetzungen	231
5.2.3. Werte begründende Funktion	234
5.2.4. Lebens- und Erfahrungsraum	237
5.3. Konfessionalität als Problem des Ethikunterrichts	239
5.4. Curriculare Verbindungen	240
5.5. Gemeinsamkeiten von Ethik- und Religionsunterricht	242
5.5.1. Gemeinsam Leben lernen	242
5.5.2. Gemeinsam leiden	244
5.5.3. Gemeinsame metaphysische Grundlagen	245
5.6. Unterschiede zwischen Ethik- und Religionsunterricht	245
5.6.1. Begründungszusammenhänge	245

5.6.2. Lehrkräfte	248
5.6.3. Verbindlichkeit	248
5.7. Konkurrenzsituation	249
5.8. Notengebung	250
5.9. Volkskirche und Religionsunterricht	251
6. KAPITEL: <i>Werteerziehung im außerordentlichen Schulfach</i>	253
6.1. Wertekrise?	253
6.1.1. Ungenauer Wertebegriff	253
6.1.2. Gespanntheit als pädagogisches Konzept	256
6.2. Wer entscheidet über "die Werte"?	257
6.2.1. Staatliche Restriktion	257
6.2.2. Werte in den Parteiprogrammen	258
6.3. Wertewandel?	261
6.3.1. Wissenschaftlich-technischer Fortschritt	261
6.3.2. Historische Last	263
6.3.3. Individualisierung	264
6.3.4. Keine eigenständige Wertsetzung	264
7. KAPITEL: <i>Didaktik des außerordentlichen Schulfachs</i>	266
7.1. Fachdidaktik Ethik	266
7.1.1. Allgemeindidaktik	267
7.1.2. Didaktische Spezifika	268
7.1.2.1. Vertrauensbeziehung	269
7.1.2.2. Analytisch-synthetisches Verstehen	270
7.1.2.3. Fachliche Rückzugslinie	271
7.1.2.4. Voraussetzungslosigkeit	272
7.1.2.5. Heterogenität	273
7.1.2.6. Themenkonstitution	274
7.1.3. Didaktische Grundsätze in Hessen	276
7.2. Ethikunterricht und Erziehung	277
7.2.1. Traditionelles Erziehungsverständnis in der Pädagogik	277
7.2.2. Aktuelles Interesse an der Erziehung	279
7.2.3. Schwerpunkt: Erziehung	280
7.3. Ethiklehrerinnen und -lehrer	282
7.3.1. Empirische Untersuchungen	282
7.3.2. Ausbildung von Ethiklehrern	283
7.3.2.1. Selbsteinschätzung der Ethiklehrkräfte	284
7.3.2.2. Skandalöse Situation	286
7.3.2.3. Bezugswissenschaften	288
7.4. Betroffene Ethiklehrer	295
7.4.1. Persönliche Stellungnahmen	297
7.4.2. Konfessionslose bevorzugen?	298
7.5. Schülerinnen und Schüler des Ethikunterrichts	301

8. KAPITEL: <i>Zukunftsmodelle für das außerordentliche Schulfach?</i>	302
8.1. Zukunftsperspektiven?	302
8.2. Religionen-Kunde	303
8.3. Ökumenischer Religionsunterricht	304
8.4. „Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde“	307
8.4.1. Genese des Schulversuchs	307
8.4.2. Erprobungsphase	311
8.4.3. Modern und zeitgemäß?	314
8.4.4. Abwertung der Religion	315
8.4.5. Notwendige Kooperation	317
8.4.6. Bildungspolitisches Problem	318
8.4.7. Von Potsdam über Bremen zurück nach Paris	319
8.5. Wahlpflichtbereich	320
8.6. Fächergruppe Religion- und Ethikunterricht	322
9. KAPITEL: <i>Die Herausforderung durch das außerordentliche Schulfach</i>	325
9.1. Staatliche Interessenslage	325
9.2. Wichtige Bildungsinhalte	327
9.3. Kooperatives Verhältnis	329
9.4. Der Ethikunterricht verändert den Religionsunterricht.....	331
9.5. Oppositionsrolle?	336
9.6. Ethikunterricht – ein Zukunftsfach	337
9.7. Konfessionalität des Religionsunterrichts	339
9.8. Gemeinsame Zukunft	340
9.9. Perspektiven	342
Literaturverzeichnis	343